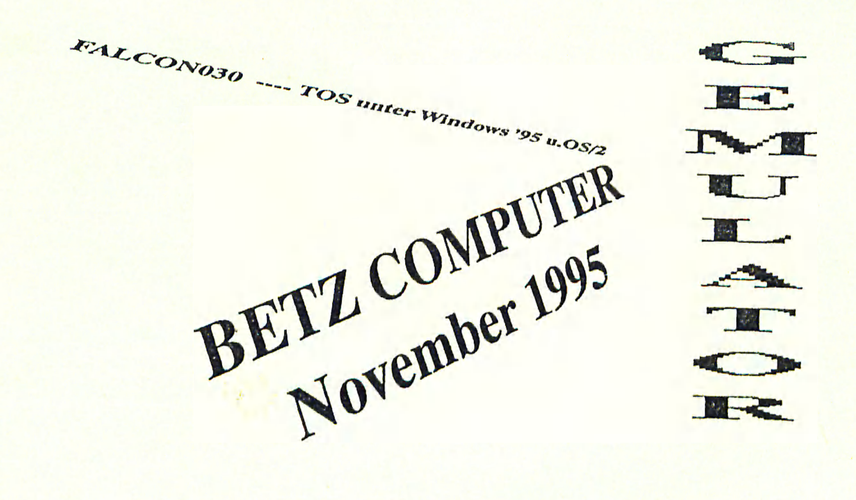


BETZ COMPUTER
Gärtnerstr.80
20253 Hamburg
Tel.040-402014 oder -4908859
Fax 040-4905761
Öffnungszeiten Mo-Fr 10-18Uhr30, Sa 11-14Uhr

1. Vom Schlingerkurs der ST-Computer

Sie bleibt uns also (noch) erhalten, die Zeitschrift "ST-Computer". Die Redakteure haben sie vernommen, die "Stimme des Volkes" (Titel des Editorials auf Seite 7 der Oktober-Ausgabe). Nachdem in der Ausgabe zuvor das Editorial noch mit "Die spinnen, die Redakteure" betitelt war. Nun ja-nomen est omen. Die Versuchung, "hätten sich die Jungs doch denken können", zu sagen, ist groß. Und hätte der Chefredakteur Harald Egel wirklich Einsicht gezeigt, würde sich dieser Rundbrief nicht zum dritten Mal in Folge des Themas annehmen.

Denn es sieht keineswegs nach Einsicht oder Überzeugung aus, die den Kurswechsel der ST-Computer vom APPLE-Schwerpunktblatt zurück zur Fachzeitschrift für ATARI-(TOS) basierte Systeme bestimmt hat. Liest man den zweiten Absatz des oben erwähnten Editorials, dann bekommt der Leser den Eindruck, Herr Egel wäre noch immer darüber beleidigt, daß die Leser der ST-Computer nicht einsehen wollen, daß der Mac-Kurs, den die ST-Computer zu Beginn dieses Jahres eingeschlagen hatte, in Wahrheit doch der einzig richtige gewesen sei. Wir zitieren

"Wir wollen allerdings nicht den ATARI-Markt schön reden. Es läßt sich leider nicht bestreiten, daß die Anwender und die Firmen, die Soft-und Hardware für den ATARI produzieren, auf sich allein gestellt sind. Da helfen auch keine Visionen(..)"

Wir sehen: Herr Egel hat es NICHT begriffen. Er fühlt sich weiterhin im Recht und schmollt. 10 Jahre lang hat er seinen Lesern Mut zugesprochen, dann war der arme Mann mit seiner Kraft am Ende und seitdem wird in Sachen ATARI nur noch düster orakelt. Und weil er das so gut kann, klingt das aktuelle Editorial ("Das ein oder andere Schnäppchen", ST-Computer November 1995, S.5) entsprechend:

"(..) Wenn man schon keine neuen Rechner bekommt (..) Da vielfach keine und nur schwer Ersatzteile zu bekommen sind (..)"

-unüberlegte Phrasen eines Redakteurs, der von einem Ausverkauf redet, der so gar nicht stattfindet. Vielleicht spekuliert Herr Egel darauf, daß er mit solchen Behauptungen irgendwann so viele ATARI-User verunsichert hat, daß wirklich ein Ausverkauf statt findet. Und dann müßten sich viele ATARI-Freunde ein alternatives System kaufen. Vielleicht sogar einen Mac. Und dann könnte ja wieder ein "Mac-Open" Teil in die ST-Computer aufgenommen werden. Vielleicht hat Herr Egel für diesen Fall schon ein Editorial vorbereitet. Titel "Ich wußte es schon immer-der Mac ist der bessere ATARI".

Stellen wir die Fakten einmal richtig:

ERSATZTEILBESCHAFFUNG war immer ein Problem. Das Problem hatte sich verschärft, als ATARI vor fast zwei Jahren seine deutsche Niederlassung aufgab und den Ersatzteilversand nach Holland verlagerte. Lieferzeiten und Engpässe waren die Regel. Entsprechend haben sich die meisten ATARI-Werkstätten darauf eingestellt und die paar wenigen ATARI-speziellen Spezialbausteine (Custom-Chips) in vernünftigen Mengen auf Lager gelegt. Jeder, der ATARIs repariert, kann wohl bestätigen: Mit einer Handvoll Custom Chips (Glue, MMU, Shifter, DMA, Soundchip, Floppy-Controller) lassen sich fast alle Reparaturen erledigen. Die meisten Bauteile in einem ATARI-Computer sind Standard-Elektronik-Artikel, die es auf dem freien Markt gibt.

Traurige Ausnahmen bilden (insbesondere Groß-)Bildschirme und Laserdrucker: Für Großbildschirme bekommt man weder Schaltpläne noch Zeilentrafos, bei den PTC-Monitoren dagegen knallt gerne ein Hochvolt-Transistor durch, den es auf dem Weltmarkt schlichtweg nicht mehr gibt. Die ATARI-Großbildschirme werden seit Jahren von Fremdfirmen zu Pauschalpreisen repariert, die vielen Kunden einfach zu teuer sind (Die Reparatur eines TTM195 kostet z.B. DM 650.

Dennoch sollte man diese Reparatur dem Kauf eines Zweite-Wahl Monitors aus aktuellen Angeboten unbedingt vorziehen!) Für die Laserdrucker gibt es außer Verbrauchsmaterial (Trommel, Toner) ebenfalls schon lange keine speziellen Ersatzteile.

Kurzum: Für die ATARI-stätten hat sich die Lage kaum geändert. Jetzt, wo ATARI den PC-Markt (vorübergehend?) aufgegeben hat, ist sogar Besserung in Sicht: Die Hamburger Firma C-LAB, die den FALCON030 produziert und uns schon seit Monaten mit FALCON-Ersatzteilen beliefert (und zwar mit Lichtgeschwindigkeit!), hat sich schon vor längerer Zeit von uns und anderen (Ex-) ATARI-Händlern Listen

häufiger benötigter Ersatzteile für "normale" ATARI-Computer geben lassen. Das heißt: Ersatzteile in Kürze ab Lager Hamburg.
Soviel zu dem sogenannten Ersatzteilproblem. Und was meint Herr Egel damit, daß Softwareproduzenten und Hardwareentwickler auf sich allein gestellt sind? Das waren sie eigentlich immer. Daß es sich lohnt, Erweiterungen für Geräte zu entwickeln, die seit Jahren nicht mehr gebaut werden, zeigen z.B. Heier+Neumann mit ihrem Multiboard für den MEGA-ST und ST/E. Oder die Computerinsel mit ihren NOVA-Grafikkarten. Oder.. oder.. oder.. Beispiele gibts' genug.

Ich kann ihn einfach nicht verstehen. Wieso macht es dem Egel so viel Spaß, ATARI-User mit seinen düsteren Ausverkaufsmeldungen zu verunsichern? Der ATARI-PC der letzten zweieinhalb Jahre war und ist der FALCON030. Nun steht nicht mehr "ATARI", sondern "C-LAB" auf dem Gerät. Unübersehbar! Wieso informiert sich Herr Egel nicht bei C-LAB über die Verfügbarkeit von Ersatzteilen? Kann es daran liegen, daß Herr Egel C-LAB nicht kennt?

Doch. Tut er. Er weiß, daß C-LAB fast so lange im ATARI-Markt arbeitet wie "seine" Zeitschrift existiert. C-LAB hat schon 1987 mehr Sequenzer-Programme für ATARI-verkauft, als die ST-Computer in diesem Jahr an Monatsauflage vorzuweisen hat. Aber obgleich er C-LAB kennt, dürfen wir in der ST/Mac-Computer von Juli/August 95 auf Seite 118 in der redaktionellen Beantwortung des letzten dort abgedruckten Leserbriefes lesen:
"MIDI-Anwendungen sind (..) ein starkes Standbein der ATARI-Software gewesen. (..) (Die Softwarehäuse folgen dem) allgemeinen Trend (..) auf andere Systeme umsteigen (..) Dennoch ist dieser Trend ersichtlich, was unschwer auf den Messen zu erkennen ist."

Verehrte Redakteure, bitte nehmt zur Kenntnis: Seit C-LAB die Produktion und den Vertrieb des FALCON030 übernommen hat, steigt die Nachfrage nach FALCON030 weltweit von Monat zu Monat. Hatte das Softwarehaus Emagic letztes Jahr noch angedeutet, die ATARI-Schiene evtl. nicht mehr zu pflegen (vgl. dazu Oktober-Rundbrief von 1994), hat man dieses Vorhaben ganz schnell wieder fallen gelassen. Und das wichtigste Musik-Softwarehaus, Steinberg, hat bis heute nicht einmal mit dem Gedanken gespielt, ATARI-Versionen von Cubase zögerlicher zu entwickeln als für andere Betriebssysteme. Im Gegenteil!

Womit habt Ihr also Probleme, verehrte Redakteure? Es ist doch so einfach: Wer einen ATARI-Computer hat, schätzt ihn. Sonst hätte er sich ein anderes System gekauft. Denn "Power without its' price" bieten andere Systeme auch schon seit Jahren.
Wenn der ATARI-Freund eine ATARI-Fachzeitschrift liest, die ihm über Monate mit Vehements das Gefühl vermittelt, er hätte den falschen Computer (weil kein Apfel vorne draufklebt), der erkennt:
Nicht der Computer ist der falsche, sondern die Zeitschrift !

Na, Herr Egel-möchten sie Ihren Lesern nicht verraten, wieviel ABO-Kündigungen Ihre Mac-Eskapaden zur Folge hatten? Nur so ungefähr-um Tausend mehr oder weniger brauchen wir nicht zu streiten.

Ich hoffe, daß die ST-COMPUTER wieder eine Zeitschrift von ATARI-Fans für ATARI-Fans wird. Vielleicht sieht die "ST-COMPUTER" einmal wieder wie eine ATARI-Zeitschrift aus. Denn noch sieht man ihr auf jeder Seite (Anzeigenseiten ausgenommen)an, auf welchem Computer sie produziert wird. Auf einem Irrtum.
Herr Egel ist noch jung. Er hat sein Leben noch vor sich.Und, wer weiß, in vielleicht einem Jahr werde ich ihm eines von den Fotos zeigen, die ihn mit dem Apple-Deutschland-Marketing-Coach, Herrn Gebhardt, zeigen. Wie sie einträchtig, mit wichtig wirkender Mine auf der diesjährigen Combit stundenlang zu sehen waren. Wenn Herr Egel dann schallend lacht und "Oh Mann-was hat mich damals bloß gebissen??!!" sagt, dann hat er etwas begriffen.

2. ATARI-Computer. TOS-Computer. Emulatoren.

ATARI ist ein Markenname. Wie COMMODORE und deren AMIGA. Der AMIGA hat ebenso wie der FALCON030 einen neuen Haushherrn bekommen, nämlich ESCOM. ESCOM ist riesengroß und die Hundertschaft von ESCOM-Verkäufern kennt den AMIGA -Ausnahmen bestätigen die Regel- nicht. C-LAB ist vergleichsweise klein, kennt den FALCON aber in und auswendig. Ich denke, der FALCON hat die bessere Behausung gefunden.

Stört es die AMIGA-Fans, daß zukünftig nicht mehr COMMODORE auf dem Gerät steht? Kaum. Obgleich COMMODORE schon im März '94 in Konkurs ging, gibt es weiterhin Fachzeitschriften für den C64, den AMIGA usw. Der Zubehörmarkt lebt ebenfalls. Daß Mutterfirma COMMODORE vom Markt verschwand, hat bei weitem nicht die schlimmen Auswirkungen gehabt, die viele befürchtet hatten. Hätten die Verantwortlichen der ST-Computer dies einmal zur Kenntnis genommen und darüber nachgedacht, wäre der Mac nie mehr als ein Thema einer kleinen Rubrik in einer ATARI-Zeitschrift geworden.

FANS sind hartnäckig. Es ist eingefleischten Fans des Fußballklubs ST.PAULI zwar nicht egal, ob ihr Verein in der ersten oder zweiten Liga spielt-sie bleiben ihm aber unter allen Umständen treu. ATARI-Fans benehmen sich kaum anders.

Nun müssen wir begrifflich umdenken. Mitlerweile sehen wir Programme, die für ATARI-ST-Computer geschrieben wurden, auf Intel-PCs, auf (Power-)Macs und sogar auf AMIGAS laufen. Dieses sind auch Computer, die wie der ATARI-ST bestimmte Vorzüge haben. Es sind aber keine ATARIs. Lediglich der FALCON030 kann noch als ATARI-Sproß bezeichnet werden, da ATARI ihn nebst Betriebssystem entwickelt hat. Genaugenommen ist es aber kein ATARI, sondern der letzte "echte" TOS-Computer. (TOS= Tramiel Operating System. Tramiel=Jack Tramiel= Chef von ATARI). Also Betriebssystem und Hardware von ATARI. Aber welchen FALCON-Fan interessiert es, ob ATARI oder C-LAB auf dem Gerät steht?

Anders verhält es sich mit Geräten, die das ATARI-Betriebssystem TOS emulieren. Über die Mac-Softwareemulatoren (Magic!Mac) schreiben andere ausführlich (nicht wahr, Herr Egel?) und meine Meinung dazu stand in den letzten 3 Rundbriefen.

Schwerpunktthema in diesem Rundbrief ist der GEMULATOR. Und der verlangt als Arbeitsgrundlage einen schnellen PC mit Intel-kompatiblen Prozessor und ein 32-Bit Betriebssystem wie WINDOWS95 oder OS/2 Warp. Und so ein Gerät ist alles Mögliche-aber kein ATARI. Nicht einmal ein entfernter Verwandter. ES ist ETWAS ganz anderes. Beschreiben wir ES.

3. GEMULATOR 95 - ATARI FEELING mit Startschwierigkeiten

Die Werbung klang gut. Alles ganz einfach und sehr kompatibel ("sogar spezielle Spiele für den ST/E laufen..."). Also: Muster bestellt. Und einen PC. Halt-den gibt es ja gar nicht. Ein "PC", ein üblicher Persönlicher Computer, ist ein Gebilde, das aus einem Mainboard nach Wahl (von ca. 30 wichtigen Herstellern), einem Prozessor nach Wahl (486DX, 486DX2, 486DX4, Pentium 75-P133, von AMD oder Intel oder Cyrix oder NextGen) einem Bussystem nach Wahl (ISA, VLB, PCI usw.usf), einer Grafikkarte nach Wahl, einem Diskettenlaufwerk, Festplatte, Gehäuse -alles natürlich nach Wahl- besteht.

Nach stundenlanger Lektüre schien mir folgendes System günstig und geeignet:

Mainboard Gigabyte PCI-Bus, CPU vom AMD (486DX4 mit 120MHz)	DM	440
S-VHS PCI-Grafikkarte von Hercules mit 1MB Video-RAM	DM	159
850MB E-IDE Platte von Conner	DM	355
8 MB PS/2 RAM	DM	470
CD-ROM Laufwerk von Creative double Speed	DM	109
Soundblaster-Pro16 kompatible Karte mit CD-ROM Controller	DM	145
Floppylaufwerk 3.5 Zoll 1.44MB	DM	65-
SCSI-Controller NCR810	DM	95

Tower-Gehäuse	DM	150
Tastatur MF2 mit guten mechanischen Tasten	DM	65
gute serielle 2 oder 3 Tasten Maus	DM	25
Betriebssystem DOS	DM	69
Betriebssystem (naja) WINDOWS 3.11	DM	79
Betriebssystem (naja) WINDOWS95 Updateversion auf 3.11	DM	149
und-natürlich- der GEMULATOR mit TOS.	DM	390

Das macht gut und gerne DM 2700. Installation/Montage kommt noch einmal mit ca. 200 Mark dazu. Vielleicht noch ein Farbmonitor (400- ....) Ein spürbar schnellerer Pentium (120MHz) würde gleich DM900 mehr kosten, nach EDO-RAM und Grafikkarte mit V-RAM schreien und so die Anschaffung um mehr als 1500 Märker verteuern. Und in einem Jahr gebraucht kaum noch die Hälfte vom heutigen Kaufpreis bringen.

Material ist eine, Know How eine andere Sache. Aber das Mainboard und eine Reihe der Steckkarten zierte ein beruhigender "Plug and Play" (reinstecken und loslegen) Aufkleber und ganz dumm sind wir ja auch nicht.

An Know How hatten wir zu bieten: Meine Wenigkeit (Sven B.) kann man als DOS/Windows Anwender mit Grundkenntnissen bezeichnen. Ich weiß einigermaßen, wie ich mich mit BIOS, SETUP, AUTOEXEC und CONFIG.SYS im Normalfall zu verständigen habe . Und ich weiß, warum ich einen ATARI habe.

Unser Techniker Joachim L. hatte mit DOS/WINDOWS-Software (von Formatierprogrammen, die er gerne nutzte, um DOS-Platten "platt zu machen", abgesehen) nahezu keine Erfahrung.

Uns zur Seite stand Carsten O. , der vielleicht ein Dutzend DOS/INTEL/WINDOWS Systeme konfiguriert hat und optimistisch meinte, daß sei alles "kein Problem. Wenn ich mittags 'mal eine DOSe schrauben und installieren soll-kein Thema."

Nun denn. Karten zusammengesteckt, System zusammengeschraubt. Toll-das BIOS meldet sich auf Anhieb auf dem Bildschirm und verabschiedet sich mit der Meldung "Plug and Play". Hat Carsten gut gemacht. Nun müßte DOS installiert werden. Aber das Floppy-Laufwerk geht nicht. Handbücher gewälzt und schon nach wenigen Stunden findet sich eine Jumper-Konfiguration auf dem Disketten-Laufwerk, die funktioniert. Aber wieso stürzt der Rechner beim Zugriff auf die DOS-Diskette ab? Freunde gefragt, Experten gefragt, viel gegrübelt-keine Erklärung.

Derjenige, der sich mit so einem Mainboard-Steckkarten-Jumperfeld-Bausatz am wenigsten auskannte, fand die Lösung schnell: Joachim las ein bißchen Literatur über 486er Prozessoren, murmelte irgend etwas über "Enhanced Mode" und "Write Back" Cache, fummelte ein bißchen im SETUP herum und-die Kiste läuft. Der Lieferant von Mainboard und 486er Prozessor hatte den WRITE BACK im SETUP nicht aktiviert und das führte zum schnellen Absturz. Soso.

Die 850MB Platte wurde vom SETUP als solche erkannt. Unter DOS formatiert, hatte sie nur noch 540MB. Soso. Also: Spezielle Extend-IDE Software besorgen. Klappt. Und der Rest ist bestimmt Plug and Play.

Windows installiert. Schon geht das Gemecker los, daß irgendwelche COM und LPT Schnittstellen kollidieren und die Grafikkarte eine ganz Merkwürdige sei. Und vom CD-ROM Laufwerk will das System auch nichts wissen.

Bis Mitternacht assistiere ich Joachim und geduldig jumpern wir DMA-Kanäle und IRQs. Erfolglos. Am nächsten Morgen ist Joachim immer noch im Laden. Gegen viertel vor 10 hat er es geschafft! CD-ROM Laufwerk und WINDOWS laufen. Dieses CD-ROM Laufwerk hätte nämlich nichts am CD-Controller der Soundkarte verloren, müsse als Primary Slave oder Secondary Master am mainboardinternen E-IDE Bus betrieben werden und überhaupt sei alles nicht so ganz plug and play. Soso.

Die Grafikkartensoftware hatten wir verlegt und versuchten mit den Standard-Windows Treiber mehr als 16 Farben auf den Bildschirm zu zauber. Ging nicht. Nach 4 Stunden vergeblichen Versuchen fanden sich die Disketten und auf einmal konnten auch 16,8 Millionen Farben angezeigt werden. Was, wenn wir irgendwann versehentlich die Grafikkartentreiber auf der Festplatte versehentlich vernichten und die Disketten dann nicht auffindbar sind? Naja-wollen wir 'mal nicht pessimistisch sein. Dann wurde WINDOWS 95 installiert. Und wieder hatten wir nur 16 Farben. Haben wir immer noch, weil der Grafikkarte kein Treiber für WINDOWS 95 beiliegt. Soll aber morgen kommen. Dann aber. Plug and Play!

Der GEMULATOR entpuppte sich als einfache Installation: Karte einstecken, ein paar Dateien von Diskette auf Platte kopieren, GEMR8.EXE starten und schon ist man im GEMULATOR 95 Setup. Da der GEMULATOR für Farbdarstellung auf einer 256-Farben (oder mehr)-Installation unter WINDOWS95 verlangt, konnten wir zunächst nur schwarzweiß arbeiten. Egal.

Zu diesem Zeitpunkt saßen wir ungefähr 50 (fünfzig) Stunden an dem DOS/WINDOWS-Computer. So lange hatte es gebraucht, bis alle Hardware- und Softwareinstallationen fehlerfrei liefen. Und nach jedem Einschalten die Bildschirmmeldung "Plug and Play"... Irgendwann treffe ich vielleicht einen, der dieses "Plug and Play" konzipiert hat. Ich stelle ihm dann einen ATARI 1040ST/F auf den. Tische. Stecke ein Netzkabel, eine Maus und einen Monitor an das Gerät, lege eine Diskette ein und schalte das Ganze ein. Mittels Maus öffne ich dann das Laufwerk A und starte -ebenfalls über Maus- eine Textverarbeitung. Langsam und bedächtig tippe ich dann "T-H-I-S--m-e-a-n-s--p-l-u-g--a-n-d--p-l-a-y"

Zurück zum Gemulator. Einstellungen bestätigt, OK gedrückt und -hurrahhh- das bekannte ATARI-Logo erscheint und der TOS2.06-interne RAM-TEST testet 2MB. Ja-ganze 2MB. Das daraufhin erscheinende ATARI-Desktop (schön wie das Original) gibt über "Desktopkonfiguration" oder "Kontrollfeld" gar nur 1,6 MB an. Obgleich IM Computer 8MB sind. Es stimmt also-der GEMULATOR sitzt AUF dem WINDOWS95. Und das da unten läßt dem da oben nicht mehr viel übrig. Allerdings hätten wir viele MB (langsames) virtuelles Platten-RAM anmelden können. Vielleicht doch noch einmal DM 230 investieren und 4MB mehr einstecken?

3b. Geschwindigkeit/Kompatibilität des GEMULATOR '95

Nach den ersten Stunden kann man sagen: Ziemlich komtabel. Beispiel: Selbst der Hochgeschwindigkeitskopierer KOBOLD oder NVDI verrichten klaglos ihre Dienste. Überaus erfreulich war die Einbindung von SCSI-Platten:

Ich nahm mir eine Syquest Wechselplatte, formatierte sie am ATARI und überspielte ein paar Partitionen von einem Arbeitsplatz-Rechner (MEGA ST/E). Angeschloßen an den DOS-Computer das erste tatsächliche "Plug and Play" Erlebnis: Das NCR BIOS freute sich, am NCR-Kontroller eine Syquest melden zu können. WINDOWS '95 zeigte alle SYQUEST-Partionen korrekt an und schob die Laufwerkskennung vom CD-ROM-Laufwerk einfach dahinter. Klasse. Und das alles ohne jede Softwareinstallation!

Unter dem GEMULATOR '95 konnte auf alle angeschlossenen Platten (und natürlich das CD-ROM) problemlos zugegriffen werden. Klasse!!

Fast alle alten und neuen Anwenderprogramme liefen anstandslos-außer- ein Wermutstropfen für viele: Programme, die in GFA-Basic programmiert waren. Ein Kunde brachte gestern sein GFA-BASIC 3.6 mit und siehe da: Der Interpreter läuft, der Compiler nicht. Was sonst nicht lief? Packer/Entpacker liefen garnicht (LHARC) oder bekamen bei größeren Dateien Probleme (ZIP), SIGNUM2 wollte nicht (das läuft aber schon am FALCON nicht) und eben die genannten GFA-Basic Programme wie mein geliebtes FORMULAR.PLUS.

Geschwindigkeit? Laut GEMBENCH bekommt man mit einer 100MHz 486-CPU TT-Geschwindigkeit. Praxisorientierte Tests mit TEMPUS (suchen, ersetzen, sortieren), CALAMUS 1.09 (Bildaufbau, Scrollen, Objekte gruppieren und kopieren) und anderen Programmen zeigten, daß die tatsächliche Geschwindigkeit der des MEGA ST/E entspricht. Ausnahmen: Massenspeicherorientierte Programme (ADIMENS, Phoenix usw.), Programme also, deren Geschwindigkeit von den Zugriffsgeschwindigkeiten auf die Festplatte abhängen. Beispiel: In einer indizierten 16MB großen Postleitzahlen-Datei (FIT. Fünf ist Trumpf von ASH) fand der GEMULATOR neue Postleitzahlen rund 10 Mal so schnell wie der MEGA ST/E.

3c. Pros und Conts-Für wen eignet sich der GEMULATOR '95

Aus Geschwindigkeitsgründen vom MEGA ST/E oder gar TT030 auf den GEMULATOR umzusteigen, macht derzeit keinen Sinn. Vielleicht nächsten Sommer, wenn Intel seine 266-MHz MHz schnellen Pentium CPUs für teures Geld auf den Markt bringt.

Für etwas mehr als MEGA ST/E-Geschwindigkeit DM 2700 (siehe oben)? Kaum. Der Grafiker, der für seine DTP/EBV-Anwendungen Rechenpower benötigt, ist mit dem Gespann MacIntosh/MagicMac besser bedient. Der Musiker wird wiederum weder im DOS- noch im APLLE-Computer einen Ersatz für seinen ATARI finden.

Die alten Vorbehalte gegenüber DOS/WINDOWS-Systemen bleiben gültig: Keine Transparenz. Kaum einer durchschaut, wie sich ein x-beliebiges WINDOWS-Programm installiert, welche Dateien verändert werden. Die Rechner werden jedes Jahr schneller, größer und billiger-der Wertverlust ist erschreckend. Die Mindestanforderungen an Hauptspeichergrößen (RAM), welches in den nächsten 2 Jahren kaum billger werden wird, werden in Kürze schon bei 16MB (ca. 870,-) liegen. Ein Betriebssystemwechsel (von WINDOWS 3.11 auf WINDOWS 95, von WINDOWS 95 auf WINDOWS-NT usw.) kann sehr viele teure Softwareupgrades nach sich ziehen.

Was also spricht für ein GEMULATOR System, für wen eignet es sich?
Wer viel mit ATARI-Software arbeitet, aber gerne Anwendungen benutzen würde, die es nur für WINDOWS gibt, ist mit dem GEMULATOR nicht schlecht bedient. Es muß lediglich in die DESKTOP.INF vom ATARI-Betriebssystem eine Zeile eingefügt werden, die Dateien mit der Endung .EXE (executables, ausführbare DOS oder WINDOWS-Programme) anmeldet. Startet man jetzt vom ATARI-Desktop irgendein WINDOWS-Programm per Maus-Doppelklick, so ist man schnell in der Anwendung. Beendet man seine Arbeit mit dem Windows-Programm, ist man im Bruchteil einer Sekunde wieder auf dem ATARI-Desktop. Feine Sache.

3.d Was bieten Intel-kompatible Computer, was hat WINDOWS-Software, das wir nicht haben?

Eine unendlich große Auswahl. Vor ein paar Tagen riet mir ein Kunde, eine spezielle PC-Zeitschrift zu erwerben. Da sei eine CD drin und darauf eine Vollversion der Textverarbeitung STARWRITER sowie eine voll funktionstüchtige DEMO von CALAMUS für WINDOWS '95. Diese Demo würde lediglich beim Ausdruck immer "Calamus" über die Druckseite drucken. Das ganze hat mich 9Mark und 80 Pfennig gekostet. Nicht schlecht. Ich denke, es sind vor allem die ganzen günstigen CD-Titel für WINDOWS, die uns ein wenig neidisch machen können: Telefonbücher, Ratgeber, Stadtpläne, Spiele ohne Ende. Es ist abschbar, daß in Kürze alle möglichen Fachzeitschriften (von der TV-Programmzeitschrift bis zu Briefmarken-Fachzeitschriften) mit WINDOWS-CD angeboten werden. Daneben gibt es ein fast wöchentlich wechselndes Angebot an Hardware (VIDEO-Schnittkarten, Wave-Table Soundkarten, spottbillige CD-ROM Laufwerke, billige Streamer zur Datensicherung, billige Scanner inklusive WINDOWS-Bildbearbeitung und Texterkennung u.v.a.m.), daß zum Teil viel Leistung für wenig Geld bietet. Auf einem WINDOWS/DOS Rechner im Internet zu surfen, gestaltet sich ebenfalls komfortabler als mit einem ATARI. Es gibt billige ISDN-Karten für schnelle Datenübertragung, man kann sich auch 4 Modemsteckkarten einbauen und unter WINDOWS seine eigene Mailbox betreiben. Oder mit Netzwerkkarten unter DM 100 DOOM mit anderen spielen oder oder oder

Kurzum-sicher wird der GEMULATOR ebenso wie MAGIC!MAC seine Käuferschicht finden. Die ATARI-User, die sich erstmalig ein DOS/WINDOWS Systems zulegen, müssen halt nur wissen: Mit "PLUG AND PLAY" hat das nichts zu tun. Wer selber ab und an eine eine Hardware-Karte oder Softwareanwendung installiert, muß über seinem DOS/WINDOWS-Computer erheblich mehr wissen, als seinerzeit über den ATARI-ST. Oder jemanden kennen, der jemanden kennt, der.. (dann am Ende doch andere Karten in

seinem Computer hat und deshalb das Problem nicht -wie angekündigt- nebenbei in einer halben Stunde, sondern am Ende einer Nacht gelöst bekommt. Vielleicht.)
Wer pragmatischer ist und vielleicht drei oder fünf WINDOWS-Anwendungen neben seinen ATARI-Programmen installiert und nicht als erster jedes WINDOWS-Update mitmacht ("Ich bin gerne BETA-Tester"), der sollte auch mit so einem System zurecht kommen.

Wer also möchte, kann sich außer dem GEMULATOR bei uns auch das ganze System besorgen. Wobei er/sie uns die Auswahl an Grafikkarten/CD-ROM-Laufwerken, Sound-Karten usw. überlassen sollte. Wer eine Karte von uns einbauen läßt, die wir nicht kennen, beschäftigt uns unter Umständen einige Stunden länger. Aus ca. 200,- Installationskosten könnten so schnell 500,- oder mehr werden.
Die genauen PC-Komponentenpreise bitte erfragen-die ändern sich nämlich zweimal die Woche. Lediglich der Preis für RAM bleibt ziemlich stabil.

Kurzmeldungen

Der AFTERBURNER (68040-66MHz) für den FALCON ist fast fertig: OVERSCAN meldete uns, daß CALAMUS SL, CUBASE usw. laufen, APEX zur Zeit noch nicht. Erste Geräte sollen von Herrn Konradi (Ex-Geschäftsführer von EX-GE-Soft) auf den französischen(!) Markt verkauft worden sein.
PHOTO_LINE nennt sich das Nachfolgemodell der bekannten Bildbearbeitungs-Sofware Cranach Studio PreVision. Während letztere vor 2 Jahren noch für weit über 2000,- gekostet hat, ist der frische Nachkomme für ganze 388,- zu haben. Der Computerinsel sei Dank.
ELMSHORNER COMPUTERTAGE finden in diesem Jahr nicht statt. Ist mit meine Schuld: Als Veranstalter fühlte ich mich bezüglich Zeit- und -Kapitalresourcen überfordert. Also: Wer zur Messe will, muß zur ProTOS nach Bonn fahren. In ca. 2 Wochen (25./26.November). Alle wichtigen Anbieter aus dem ATARI-Markt werden dort sein und viele Neuigkeiten mitbringen. Es wird sicher kein Ausverkauf oder "Schnäppchenmarkt" werden, wie Herr Egel es meint, sondern eine Messe, die wieder einmal zeigen wird: Der ATARI-MARKT LEBT. Und zwar kräftig. Damit keiner auf die Idee kommt, ATARI-Veranstaltungen würden nur noch die Shows von EMULATOREN sein, wird C-LAB anwesend sein. Im Eingangsbereich. Und viele FALCON MKI und MKII mitbringen. Gut so.

Probleme mit Syquest-SQ3270S Festplatten? Bitte melden!

Syquest sagt: Es gibt keine außergewöhnlichen Probleme mit den 270MB-SCSI Wechselplattenlaufwerken. Haben Sie andere Erfahrungen gemacht? Dann melden Sie sich bitte bei Joachim Fiedler. Der "betreut" mitlerweile ein Dutzend von diesen "problemlosen" Laufwerken. Seine und Ihre Erfahrungen sollen bei Syquest -oder woanders- public gemacht werden. Joachim ist erreichbahr unter 340896.

CD-ROM Brenn Service, FONT-CD

Unsere Freunde von Klangraum aus Hohenlockstedt (Tel. 04826-5758) bieten ab sofort einen Brennservice an: Für 69,- erhält derjenige, der eine dicke Platte mit Daten (oder ein DAT-Band) mit max. 600MB Daten (oder Musik), anliefert (kann auch bei uns angeliefert werden), diese Daten auf eine CD-ROM gebrannt. Der oben angegebenen Preis gilt ~~bis zum 31.12.1995~~.
FONT-CD: Font-Spezi Arne Polter hat in Zusammenarbeit mit dem Programmierer Norbert "Orbyter" Petzmann eine fantastische Font-CD zusammengestellt. Über 300 erstklassige Schriften mit Super-gedruckten Font-Katalog und inkl. eines TrueType-/Speedo-Calamus-Font Vierwers werden nach Erscheinen dieses Rundbriefes -auch über uns- für DM 89,- feilgeboten. Ich versichere schon jetzt: Zeichensätze in DIESER Qualität hat es auf dem ATARI-Markt bislang noch nicht gegeben. Nicht einmal annähernd.

P.S. Dieser Rundbrief entstand an zwei 5-Stunden-NON-STOP-Sitzungen. Wieder mit TEMPUS WORD auf einem MEGAST/E. Während der ganzen Zeit keine Fehlfunktion, nicht die Spur eines Fehlers, geschweige denn ein Absurz.
Ein toller Rechner, ein tolles Programm. Wenn der TEMPUS-Verantwortliche Herr Beyelstein von CCD ein wenig häufiger ans Hotline-und Bestelltelefon Telefon gehen würde, dann könnte man das Programm völlig uneingeschränlt empfehlen. DIRK-Beyelstein-diese Bemerkung war ich Dir schuldig.

6. Die Preise

1. COMPUTER

C-LAB FALCON030-04 MKI 4 MB RAM ohne Festplatte	1470,-
mit interner 540 MB Festplatte	1990,-
mit externer Gigabyte-Festplatte Fujitsu 1606SAU	2130,-

mit 14MB statt 4MB RAM kosten die FALCON030 DM 890 mehr.

2. Monitore

GALAXY 14" Gutes Standardmodell. Ideal für FALCON030	429,-
15" Super-Monitor ICL (=bgl.NOKIA)	648,-
17" Monitor CTX1785DL 82KHz Zeilenfreqenz 1280x1024 ni	1378,-
17" SAMSUNG 17GLSi (der Beste,den wir je sahen) 0.26	1877,-

-

Festplatten, Wechselplatten, CD-ROM Laufwerke

Laufwerksbezeichnung	Rohpreis	extern TT	extern FAL-CON	ST inkl TOPLINK
IBM 80MB SCSI	109,-	259,-	289,-	359,-
IBM 165MB SCSI	195,-	345,-	385,-	455,-
Fujitsu 540 MB SCSI	378,-	538,-	559,-	648,-
Fujitsu 1050 MB (=1GB)	**490,-**	**640,-**	**670,-**	**750,-**
Conner CFS2105 2GB	1190,-	1340,-	1370,-	1450,-
Wechselplattenlaufwerke				
SYQUEST 105MB SCSI	448,-	598,-	622,-	698,-
Medium 105MB	92,-			
SYQUEST 256MB	575,-	725,-	755,-	835,-
Medium 256MB	99,-			
CD-ROM-Laufwerke				
Goldstar 2 f. Speed	198,-	348,-	378,-	458,-
SONY 55S 2.3fach SCSI	259,-	409,-	439,-	519,-
Toshiba 5201B 4f. SCSI	395,-			
Treiber EGON/CD-TOOLS	75,-			
SCSI-Gehäuse m.SCSI-Kabel 1x 149,-		Doppelgeh.185,-		

CD's

CD's Die neue WHITELINE delta, die neue MISSION, MAXON-Spiele oder PD-CD, die Klassiker: Skyline, Whiteline(s), MEGA-ARCHIVE2, viele COMPO-Titel, Foto-CDs und viele, viele mehr. Wir haben sie da. Ab DM 14

Das war nur ein kleiner Auszug. Wir führen auch 2.5" Festplatten, AT-Bus Platten usw.usf. Vielleicht jetzt auch die ZIP-Drives. (1100KByte/sec Write-Speed-SCSI!)

Drucker

CANON BJ200ex (immer noch der Beste für ATARI)	448,-
HP Deskjet 600 (600x600)	569,-
HP Deskjet 660C Color	719,-
HP-Deskjet 850C	969,-
CANON BJC70 Color (d.kleinste, schönste. Manko: Zu wenig Treiber)	598,-
Brother LaserAss 610 m. 1.5MB RAM (erkennt automatisch Treiber) (LaserjetIII, -EPSON FX80 und Proprinter-Treiber kompatibel, 2.5Pf/S.)	1119,-

Scanner

256 Graustufen Handscanner von Hard+Soft inkl.Scan_it	229,-
Flachbettscanner Paragon 600 inkl. NOVA-Scanner-Software	798,-
dito, aber Paragon 1200 600 echte, bis 2400 dpi Auflösung	1069,-

Beschleuniger

HBS640-28 FALCON-Speed für MEGA-ST	328,-

For FALCON only

APEX Media	269,-
BLOW-Up PSI-Interface mit Infrarotcontroller und PSI-Backup	429,-
FA4 4f. Analog out	388,-
FA8 8 f. Analog out	688,-
Cubase Audio (Preis wird gerade verhandelt)	ca.1200,-
Vox-Vocoder	129,-
AUDIO-Tracker	238,-

Modems

MODEM Creatix 144VF	229,-
Creatix 288VF mit Voice Mail-DSP	309,-

beide Modelle können mit STARCALL oder COMA neben Fax-DFÜ- BTX auch als Anrufbeantworter dienen

Restposten

z.B. FALCON-Anrufbeantwortersystem statt 390,- nur	190,-
DIGITAPE (Trade it) für FALCON030 statt 248,- nur	99,-

Software (kleiner Auszug)

TEMPUS WORDPRO (siehe Extrabericht)	388,-
TEMPUS Word jun.	169,-
Arabesque	248,-
Texel Die brandneue Tabellenkalkulation	139,-
CUBASE LITE	188,-
CUBASE AUDIO for FALCON 16 Spur 2.03	1178,-
Notator Logic -Sonderangebot-	698,-
Teleoffice	85,-
SCSI-Tools (Hard+Soft)	69,-

Spiele für FALCON030

Moonspeeder	nur noch 79,-
Pinball Dreams for FALCON	59,-

LAMAZAP für FALCON nur noch 59,-

neue FALCON-Titel sind in Vorbereitung/schon lieferbar.

Lynx:

Zur Zeit folgende LYNX-Titel vorrätig: Chips Challenge, Robotron, Hard Drivin, Roadblasters, Fußball, Turbosub, Jimmy Connor Tennis, Gates of Zendokan, Shanghai, Kung Food, Ninja Gaiden, Ms.PacMan, PacLand, Blue Lightning, Joust, Dinolympic, Blockout. Viele dieser Titel nur 39,- !!!

Dutzende weiterer Programme auf Lager -Grafikprogramme -EBV-Programme -Kopierprogramme, Konvertierer, Datenbanken, Tools u.v.a.m.. Hunderte von Programmen kurzfristig beschaffbar.

7. Neu: PC-Komponenten (Tagespreise-Stand 06.11.1995)

AT-Bus Platte 850MB (Western Dig., Quantum oder SAMSUNG)	350,-
1 GB Western Digital	429,-
1,6 GB NEC	579,-
CD-ROM 4f. GOLDSTAR	239,-
CD-ROM 4.f. NEC	275,-
Soundkarte Terratec Maestro Wavetable, Testsieger	299,-

Mainboards GIGABYTE (siehe C'T-Test 10-95)

alle Boards inkl. E-IDE Controller, Parallel-u.ser.Schnittstellen

GA-486AM-256KB (für 486DX4 CPUs bis 120MHz)	238,-
GA586AM PCI für Pentium bis P200	309,-
dito als GA586ATE mit 6 RAM-Plätzen für PS/2	339,-
dito als GA586ATE mit Pipeline Burst Cache	448,-

Intel- oder ASUS-Boards a.A.

CPUs

AMD 486DX4 100 MHz 155,- dito mit 120MHz 185,-

Pentium P75 319,- P90 475,- P100 549,- P133 999,-

CYRIX-Pentium-Clone M100MHz 309,-

Speichererweiterung M-Board voll steckbar 4MB 295,-

Grafikkarten

Herkules Stingray Pro	149,-	Hercules ProVideo 1MB	195,-
Herkules Video 64/2MB	189,-	Diamond Stealth Video 2	449,-
ATI Winboost D-RAM	310	ATI-Mach 64 2MB VRAM	444,-
Miro Crystal 22SD	269,-	miro Video 20SV	414,-

SCSI-Controller

NCR810 (optimal für GIGABYTE Boards, tatsächlich:PLUG 'n'Play) 95,-

Adaptec 2940 (ohne Software) 348,- inkl.Software 409,-

8. Kommissionsangebote von Kunden für Kunden

Computer

FALCON030-14MB im Tower. 1GB-Fujitsu Festplatte. 14MB RAM. SP/DIF Interface u.Back-Up Softw. Toshiba CD-ROM. 15' MAG-Monitor, NVDI u.Screenblaster. Wenig gebraucht-sehr guter Zustand für komplett Festpreis 3300,- (v.einem Jahr 7000,- bezahlt) v.Thomas Metzlaff 030-3448841

FALCON030-14(16MB PS/2)RAM, ddd-Desktopgehäuse, 540MB AT-Busplatte, PC-Tastatur, Screenblaster, Screeneye+, CD-ROM extern 3.4f. Speed, VGA-Monitor kompl. 3500,- 038756-843

FALCON030-4MB, 64MB interne Festplatte im Desktopgehäuse mit abgesetzer MF2-Tastatur u.Screenblaster f.1200 Tel. 2704192

TT030 TOS3.01 48MB Festplatte 4MB RAM f. 1300,- Arne Polter Tel.5204959

MEGA ST/E 4MB DD-Laufwerk 720KB, 52MB Quantum Festplatte VB 850 Morwinski Tel. 04124-7542 Script 3.6 f.100,- SM144 f.160,-
MEGA ST4 TOS 1.4 485,- von: A.Böther (Gerät steht hier) 402014
MEGA ST 2.5MB TOS2.06 MEGASCREEN-Grafikerweiterung(S/W) f. 450,- Tel. 845989
MEGA ST1 mit SM124 370,- v.Ph.Staudinger 5141419
1040 ST/E TOS1.6 f. 250,- von Matthias Jaap (Gerät steht hier) 402014
1040ST/F m.SM124 350,- 5141419
1040 ST/F 1MB TIS1.2 f. 150 von Carsten Obe Tel.4226214
1040ST VB 200 von Ph.Staudinger 514549

Harddisk/Floppys

MEGAFILE 44MB Wechselplatte m.3 Medien 280,- Chr.Kampf Tel.5315151
Syquest SQ3270S Rohlaufwerke funktionstüchtig, getestet 470,-/St. Medien SQ327 geprüft-o.K. Stückpr. 75,- v.Ron.Doll (Ware ist hier-402014)

Drucker

CANON Bubblejet 200 wie neu 320,- v.Chr.v.Stuckrad Tel.04542-835514
Laserdrucker SLM804 f. 450,- v. Sven Sorgenfrey 452046
Laserdrucker SLM804 f.400,- Morwinski Tel. 04124-7542
KXP 1592 (A3) m.mehreren Bändern Manfred Löffler, 0791-54958
für Bastler/als Ersatzteillager: SLM605 Laser für 100,- v.Dirk Manner 76621209

Monitore, SCANNER, Grafikkarten

Protar 19'' S/W Großbildschirm für TT030 VB600 von: Frank Wozny 6310989
Farbmonitor für niedrige/mitlere Farbauflösung 150,- v.Ph.Staudinger 514149
Farbmonitor VGA PTC1426 f.TT030 o.PC 200,- v.Rittler 897523
VGA-Farbmonitor SEIKO 14' gute Qualität f.250,- v.Rittler 897523
SC1435 stereo niedr.+mitlere Auflösung 250,- v.Ph.Staudinger 514149
SM124 f.90,- v.Finn Bastiansen Tel.5591597
Grafikkarte MW4000 m.NVDI ET4000 für MEGA ST fast neu wegen Umstieg auf FALCON030 für 350,- (statt 490) v.A.Böther (Karte ist hier) 402014
EPSON GT6000 Flachbettscanner f.Druckerport m.Software 690,- A.Glahn 04171-50771
EPSON GT4000 " " f.Druckerprort (200/400dpi) f.450,- Morwinski Tel. 04124-7542

sonstiges Zubehör

PAK68/20 Beschleuniger 250,- Multiboard 230,- Grafikkarte mit NVDI ET4000 330,- 8MB RAM (2*30pol SIMM) 400,- 540MB IDE-Festplatte 220,- TOS 2.06 60,- ED-Laufwerk 2.88MB 130,- ATARI520 ST/M 100,- Bücher: Scheibenkleister II 40,- GFA-Basic 3.0 20,- OMICRON3.0 20,- Software: SPEEDO 5.0 45,- XBOOT3, MAGIC!WORLD, Easy Rider und vieles mehr: Christian Kampf Tel.5315151 (tags 23773-299)
SIMM 1MB*8 45/Stück SIMM 1MB*9 49,-/St. v.Ph.Staudinger 514149
Interface für Laserdrucker SLM804C f.100 v.Dirk Manner 76621209
Musik 2,3,4: Keyboard Roland ProE Intelligent MIDI-Arranger Full-Size-anschlagsdynamische Tastatur, 37 Tasten, 33PCM-Klangeffekte, 8 verschiedene Hall-Effekte usw. für 500,- von Carsten Obe 4226214
Speichererweiterung CATCH CCMB4 -die vielleicht Beste- 4MB. Ist auf defektem 1040ST-Board montiert (Ideal zum "abgucken") f. 250,- -bei uns 402014

Software

K-SPREAD 4 Tabellenkalkulation VB10 v.Frank Wozny 6310989
Calamus SL (94er Version) 450,-v. Bobzien Tel.04122-51785
TEMPUSWORD PRO inkl.Fontloader u.Flip&Write 150,- v.Tob.v.Stuckrad Tel.04542-835514 (Kommentar des Herausgebers: Viel zu billig.Dumping!!)
Overpaint Zeichenpr. fast neu statt 150,- f.DM90 v.G.Schönfelder(bei uns402014)

Gesuche

Handbuch für NEC-JETMATE. Auch zum Kopieren. Stefan Esher 494674
Netzteil aus- oder defekten SC1224 Monitor Ph.Staudinger 514549